©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

sein. Mit grösserer Bestimmtheit spreche ich mich für die Identität des mir zu Ehren genannten *Trichomanites* mit der von mir in meiner ersten Arbeit beschriebenen und abgebildeten *Sphenopteris refracta* aus (Taf. 12 im Supplement XXII.), deren Blattstiele eine so merkwürdige Structur besitzen und ganz entschieden zu den Blättchen gehören, was von Unger in seiner Flora des Cypridinenschiefers in Zweifel gezogen wurde.

„Die Gattung *Megaphytum Artis* ist einzuziehen und mit *Sagenaria* zu vereinigen in Folge neuerlichst gefundener Exemplare des scheinbar so charakteristischen *Megaphytum dubium Goeppert* (Taf. 27, Fig. 1 im Suppl. der ersten Arbeit), welches zur *Sagenaria Veltheimiana* gehört, wo ich damals schon freilich nur vermuthungsweise aussprach: Die grossen in zwei Längsreihen gestellten Narben der Gattung *Megaphytum* halte ich nicht mehr für Narben von Aesten, sondern von Fruchtzapfen (*Lepidostrobi.*)

„Dass Herr v. Ettingshausen nach meinen früheren Untersuchungen — die Letztere 1865 [1]) konnte ihm zur Zeit der Abfassung seiner Schrift noch nicht bekannt sein — die Zusammengehörigkeit der *Stigmaria* und *Sigillaria* anerkennt, ist mir erfreulich. Er darf sich überzeugt halten, dass ich mich nicht irrte, aber auch nicht hinsichtlich des von mir aufgestellten *Sphaerococcites Scharyanus*, der gewiss nicht zu einer *Equisetacee* gehört.

„Genauere und wiederholte Untersuchungen desselben liessen abgesehen von der wiederholten, dichotomen, niemals bei Scheiden dieser Pflanzen vorkommenden Theilung, keine Spur eines Mittelnervs noch einer Gliederung erkennen.

„Endlich kommt die von mir beobachtete Pflanze in einer Schichte vor, die zu der untersten silurischen Formation gehört, in welcher man bis jetzt noch keine Spur einer Sumpf- oder Landpflanze wahrgenommen hat, die bekanntlich erst in dem Unterdevonischen, mit einer von mir beschriebenen *Sigillaria*, der *Sig. Hausmanniana* beginnt."

(Aus einem Schreiben an Herrn H. Wolf.) **W. Hulesch.** Brunnenbohrung in Trautmannsdorf.

In Folge der Veröffentlichung des wesentlichen Inhaltes unserer Vorträge in der „neuen Presse", gelangen nicht selten Zuschriften aus dem Lesekreise dieses Journales an die Vortragenden zurück, die abermals veröffentlicht zu werden verdienen. Eine solche Mittheilung ist die des Herrn Wilhelm Hulesch, Pfarrers zu Trautmannsdorf (Station der Wien-Raaber Bahn in Niederösterreich) über eine Brunnenbohrung in seinem Pfarrhofe. Man hat dort gefunden: $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Fuss Damm- oder Ackererde, ferner 6 Fuss groben, sehr fest zusammenhaltenden, gelben Schotter (wahrscheinlich Belvederschotter), darunter Sand und Tegel bei 60 Fuss, dann folgte noch eine Platte von grauem Sandstein 1 Fuss mächtig, und nachdem diese Platte durchstossen war, folgte wieder Sand mit Tegel gemengt, in welchem noch 12 Fuss weiter gebohrt wurde, ohne

---

1) Ueber Aphyllostachys, eine neue fossile Pflanzengattung aus der Gruppe der Calamarien, sowie über das Verhältniss der fossilen Flora zu Darwin's Transmutations Theorie von Dr. Göppert im 32. Bd. 1. Abth. der Verhandl. der kais. Leopoldinisch-karolinischen Akademie, vorgelegt am 11. Mai 1864.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

auf anderen Grund zu stossen. Die durchstossene Schichtenreihe beträgt somit bei 80 Fuss, wovon die unteren 72 Fuss den Congerienschichten angehören.

Prof. Eug. Eudes-Deslongchamps. Teleosaurier im Jura des Departement Calvados in der Normandie. (Aus einem Schreiben an Dr. U. Schloenbach ddo. Caen, 19. Apr. 1869.)

In der letzten Zeit habe ich die Brachiopoden ein wenig oder vielmehr fast ganz vernachlässigt, um mich energisch mit den jurassischen Reptilien zu beschäftigen. Ich beschreibe gegenwärtig 18 Arten von jurassischen Teleosauriern nur aus dem Calvados.

Vorträge.

Dr. U. Schloenbach. Vorlage der nach den Aufnahms-Arbeiten der IV. Section im Sommer 1868 revidirten Detailkarte des böhmischen Kreidegebietes.

Da bereits die im Verlauf des verflossenen Sommers an die Direction erstatteten und in diesen Verhandlungen zum Abdruck gelangten Berichte ziemlich ausführliche Mittheilungen über die von den Mitgliedern der IV. Section Dr. U. Schloenbach und Berggeschwornen A. Pallausch erlangten Resultate ihrer Revisionsarbeiten enthalten hatten, so beschränkte sich der Vortragende darauf in einigen, grossen Zügen die aus der vorgelegten Karte sich ergebende Verbreitung der Kreideformation in Böhmen im Allgemeinen und der einzelnen Glieder derselben im Besonderen kurz anzudeuten und durch vorgelegte Handstücke und Petrefacten-Suiten die einzelnen unterschiedenen Formationsglieder, wie sie bereits in den früheren Berichten charakterisirt sind, näher zu erläutern. Er bemerkte dabei, dass zwar auf den einzelnen Blättern der Karte local eine weit minutiösere Gliederung der Kreideformation durchführbar gewesen sein würde, dass aber, wenn man das ganze Gebiet consequent behandeln und nur solche Formationsabtheilungen durch besondere Farben bezeichnen wolle, die sich in ihrem ganzen Verbreitungsgebiete getrennt vom Liegenden und Hangenden zur Darstellung bringen liessen, lediglich jene 4 Gruppen unterschieden werden könnten, die auf der in Kurzem erscheinenden Hauer'schen Uebersichtskarte und in den bereits publicirten Erläuterungen zu derselben nach den Angaben des Vortragenden aufgestellt seien. Diese unterschiedenen Gruppen sind von unten nach oben folgende:

1. Unter-Quader und Unter-Pläner umfasst die tiefsten oft pflanzenführenden Süsswasser-Gebilde (Mergelschiefer und Sandsteine) und die Reihe der marinen Quader, Kalke, Grünsande und Conglomerate der Cenomanstufe, deren speciellere Gliederung einem eingehenden, auf reichliche Petrefacten-Aufsammlungen basirten Detailstudium überlassen bleiben muss. Unter den von den Prager Geologen gebrauchten Schichtbezeichnungen gehören hierher die „Perucer und Korycaner Schichten".

2. Mittel-Quader und Mittel-Pläner umfasst die Reihe der sandig-kalkigen Schichten des Weissenberges bei Prag, die Pläner-, Exogyren- und Grünsandsteine und die kalkig-sandigen Iserschichten, welche letzteren der Vortragende als eine namentlich im mittleren Theile des Gebietes zu ausserordentlicher Entwickelung gelangende Ausbildungsform

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 1869

Autor(en)/Author(s): Hulesch W.

Artikel/Article: Brunnenbohrung in Trautmannsdorf 142-143